

# Wortgottesdienst zum Schulanfang

## „Gemeinsam sind wir stark“

(von Stefan Burger, Referent für Schulpastoral, Realschule und Gymnasium Roth)

**Zum Einzug:** Orgel / Instrumental

**Lied zur Eröffnung:** Wo Menschen sich vergessen (Troubadour 790)

### **Begrüßung**

Viele Eindrücke und Erlebnisse aus den Ferien bringen wir mit, aber auch Spannung und Fragen: Wie wird das neue Schuljahr? Welche Lehrer bekommen wir? Werde ich in der Klasse Freunde finden? Die Lehrer hoffen auf kreative und motivierte Klassen. Wollen wir all das zu Gott bringen, der uns in diesem Schuljahr durch Freud und Leid begleiten will.

### **Gebet**

Guter Gott! Wir haben in diesen Ferien sehr viel erlebt. Von vielen Eindrücken und Begegnungen könnten wir erzählen. Wir danken dir dafür. Die freie Zeit hat uns gestärkt und uns neue Energie für das kommende Schuljahr gegeben. Wir wollen jetzt ganz bei dir ankommen. Lass uns offen und bereit sein, die Aufgaben, vor die das neue Schuljahr uns stellen wird, anzupacken. Wir danken dir für deine Gegenwart. Du wirst in jeder Sekunde bei uns sein. Amen.

### **Hinführung zum Thema:**

Wir wollen heute unsere Schulgemeinschaft mit einem lebendigen Organismus vergleichen. Ein Organismus, wie z.B. der menschliche Körper. Er kann nur gut funktionieren, wenn alle Zellen und Organe zusammenarbeiten und ihren Beitrag für den ganzen Körper leisten. Jedes Glied, jedes Organ, jede Zelle des Körpers ist wichtig. Wenn einzelne Organe ausfallen, dann tut sich der Mensch schwer...

Wir hören in einem Rollenspiel ein Streitgespräch zwischen Auge, Fuß, Hand, Ohr

**Anspiel zur Besinnung:** Auge, Fuß, Hand und Ohr haben Zoff

**Lesung:** 1.Kor 12,12-22.26-27

**Lied:** Wie ein Fest nach langer Trauer (Troubadour 87)

### **Predigt / Ansprache**

**Lied:** Gib mir die richtigen Worte (Troubadour 760)

**Fürbitten:** Zwischen den Fürbitten Kehrsers des Liedes „Dein Reich komme“ (Troubadour 832)

### **Vaterunser**

**Friedensgruß:** Text

### **Segen**

**Schlusslied:** Wenn einer alleine träumt (Troubadour 673)

(Die Liedangaben beziehen sich auf das Liederbuch: „Troubadour für Gott“. Erweiterte Auflage 1999. Kolping-Bildungswerk. Diözesanverband Würzburg e.V.)

## ***Rollenspiel: Auge, Fuß, Hand und Ohr haben Zoff***

Die Sprecher der einzelnen Körperteile sind entsprechend gekennzeichnet: z. B. großes Auge aus Pappe...

**Auge:** Hey Leute, schaut mal! (Zeigt in die Menge der Schüler) Schön ist es hier: so viele nette Schüler und Lehrer, da fühl ich mich so richtig wohl. Hallo Fuß! Komm lass uns da runter gehen, ein bisschen mit den Kids hier plaudern.

**Fuß:** Muss das sein? Ich habe keine Lust mehr. Schließlich war ich es, der euch hierher gebracht hat. Ständig muss ich schuften, während du da oben die Welt bestaunen kannst und die Leute dich auch noch dauernd bewundern! Über mich lästern sie ab und rümpfen die Nase!

**Auge:** Spiel dich doch nicht so auf! Was wärst du schon ohne mich!? Du würdest doch nur noch im Dunkeln tappen und kein Mensch würde sich mehr um dich kümmern! Sie würden dich überhaupt nicht mehr beachten. Ohne mich bist du ein Niemand!

**Hand:** Der Fuß hat recht! Was leistest du schon Auge. Wir rackern uns ab und müssen hart arbeiten und was machst du? Du schaust dir die Welt an auf unsere Kosten! Ganz nebenbei bemerkt: die wichtigste Person hier bin sowieso ich! Ohne mich funktioniert doch der Laden nicht. Es vergeht doch kein Tag, an dem ich nicht bestimmt tausendmal gebraucht werde

**Ohr:** Mir reicht´s jetzt auch langsam! Ich will nicht mehr mit euch zusammenarbeiten. Ihr denkt immer, ihr seid etwas besseres. Meint ihr nicht auch, dass ihr euch etwas zu viel in den Vordergrund stellt? Und wo bleibe ich bei dem ganzen Theater? Mich mag sowieso keiner: ich bin nicht besonders hübsch, und bemerkbar kann ich mich auch nicht machen. Hinter den Haaren sieht mich kein Mensch. Das ist doch ungerecht!

**Herz:** (versucht leise den Streit zu schlichten): jetzt hört doch endlich auf zu....

**Ohr:** (fällt ihm ins Wort): Was mischst du dich da jetzt ein? Es kann doch dir egal sein über was wir reden.

(Alle beginnen gleichzeitig wild durcheinander zu reden): z.B.

**Auge:** Es ist eine Gemeinheit, dass man vor allen Leuten so behandelt wird. Ich gehe. Dann können sie sehen, wie sie ohne mich zurecht kommen. Schließlich hab ich es nicht nötig mir das gefallen zu lassen.

**Fuß:** Man rackert sich ab und tut alles für sie und dann wird man auch noch dumm angedet. Wenn ich nicht da wäre, würde doch der ganze Apparat zusammenbrechen. Die wissen es gar nicht zu schätzen, was ich alles leiste.

**Hand:** Langsam hab ich die Nase voll von eurem Getue. Wenn ihr etwas von mir braucht, dann bin ich gut genug. Aber sobald ich euch nichts geben kann, lasst ihr mich links liegen. Ihr seid tolle Freunde!

Ohr: Wer kümmert sich schon um mich? Keiner beachtet mich. Niemand redet mit mir. Keiner hat Zeit für mich! Und das soll Gemeinschaft sein. Da pfeif ich doch drauf!

Ohr: PSSST! Seid doch mal leise! Hört ihr denn nichts? Ruhe! Da ist eine leise Stimme: da redet doch jemand!

(Die Spieler hören konzentriert)

Herz: Na endlich! Jetzt versuch ich euch schon die ganze Zeit ins Gewissen zu reden, aber ihr achtet überhaupt nicht auf meine leise Stimme. Euer Streit ist doch kindisch! Wir brauchen uns doch gegenseitig! Wir sind aufeinander angewiesen. Jeder von uns ist wichtig. Wir können es uns nicht leisten, dass einer ausfällt oder zurückbleibt. Dann würde der Körper krank werden und alle Organe würden darunter leiden. Ihr habt es doch nicht nötig euch miteinander zu vergleichen. Jeder, so wie er auf seine besondere Art und mit seinen besonderen Gaben gemacht ist, ist einmalig und wichtig für unsere Gemeinschaft. Wir können nur im Miteinander gut existieren.

Das hat übrigens auch schon der Apostel Paulus vor fast 2000 Jahren in einem Brief an die zerstrittene Gemeinde von Korinth geschrieben: Die Christen hatten damals in Korinth ziemlich Zoff miteinander. Hört selbst...

→ Lesung: 1.Kor 12,12-22.26-27

Lesung aus dem 1. Korintherbrief (Einheitsübersetzung)

12 Denn wie der Leib eine Einheit ist, doch viele Glieder hat, alle Glieder des Leibes aber, obgleich es viele sind, einen einzigen Leib bilden: so ist es auch mit Christus.

13 Durch den einen Geist wurden wir in der Taufe alle in einen einzigen Leib aufgenommen, Juden und Griechen, Sklaven und Freie; und alle wurden wir mit dem einen Geist getränkt.

14 Auch der Leib besteht nicht nur aus einem Glied, sondern aus vielen Gliedern.

15 Wenn der Fuß sagt: Ich bin keine Hand, ich gehöre nicht zum Leib!, so gehört er doch zum Leib.

16 Und wenn das Ohr sagt: Ich bin kein Auge, ich gehöre nicht zum Leib!, so gehört es doch zum Leib.

17 Wenn der ganze Leib nur Auge wäre, wo bliebe dann das Gehör? Wenn er nur Gehör wäre, wo bliebe dann der Geruchssinn?

18 Nun aber hat Gott jedes einzelne Glied so in den Leib eingefügt, wie es seiner Absicht entsprach.

19 Wären alle zusammen nur ein Glied, wo bliebe dann der Leib?

20 So aber gibt es viele Glieder und doch nur einen Leib.

21 Das Auge kann nicht zur Hand sagen: Ich bin nicht auf dich angewiesen. Der Kopf kann nicht zu den Füßen sagen: Ich brauche euch nicht.

22 Im Gegenteil, gerade die schwächer scheinenden Glieder des Leibes sind unentbehrlich. ...

26 Wenn darum ein Glied leidet, leiden alle Glieder mit; wenn ein Glied geehrt wird, freuen sich alle anderen mit ihm.

27 Ihr aber seid der Leib Christi, und jeder einzelne ist ein Glied an ihm.

## **Fürbitten:**

Herr, unser Gott! Dein Wort sagt uns: „Einer trage des anderen Last!“.

So bitten wir dich:

- 1) Wir bitten dich für unsere Schulgemeinschaft! Lass uns aufeinander Rücksicht nehmen. Lass uns miteinander statt gegeneinander arbeiten und Konflikte fair austragen.

Liedruf: Lass uns den Weg der Gerechtigkeit gehen. Dein Reich komme...

- 2) Wir bitten dich für alle Schülerinnen und Schüler, die mit Angst in dieses Schuljahr gehen. Steh ihnen bei, gib ihnen Mut, Lebensfreude und gute Freunde.

Liedruf: Lass uns den Weg...

- 3) Wir bitten für unsere Familien. Manchmal ist es nicht leicht in Frieden miteinander zu leben. Stärke unsere Familien und trage sie auch durch schwierige Situationen hindurch!

Liedruf: Lass uns den Weg...

- 4) Wir bitten dich für alle kranken Schüler, die jetzt nicht hier sein können. Sei du Licht in ihrer Nacht, Brot auf dem Weg und Hirte in finsterner Schlucht. Lass uns ihnen beistehen!

Liedruf: Lass uns den Weg...

- 5) Wir bitten dich für alle Lehrerinnen und Lehrer. Gib ihnen Kreativität, Kraft und Freude für ihre Aufgabe. Schenke ein gutes Miteinander im Kollegium, Verständnis füreinander und die Bereitschaft aufeinander zuzugehen.

Liedruf: Lass uns den Weg...

So erhöhe all die ausgesprochenen und unausgesprochenen Bitten, die wir in dieser Stunde zu dir gebracht haben, guter Gott. Wir legen es alles in das Gebet, das Jesus uns zu beten gelehrt hat.

**...Vaterunser**

### **Zum Friedensgruß:**

Ich wünsche dir Augen,  
die die kleinen Dinge des Alltags wahrnehmen  
und ins rechte Licht rücken.  
Ich wünsche dir Ohren,  
die die Schwingungen und Untertöne im Gespräch mit anderen aufnehmen.  
Ich wünsche dir Hände,  
die nicht lange überlegen, ob sie helfen und gut sein sollen.  
Ich wünsche dir zur rechten Zeit das richtige Wort,  
ich wünsche dir ein liebendes Herz,  
von dem du dich leiten lässt,  
damit überall, wo du bist, der Friede einzieht.

Ich wünsche dir Freude, Liebe, Glück,  
Zuversicht, Gelassenheit, Demut.  
Ich wünsche dir Güte,  
Eigenschaften, die dich das werden lassen,  
was in dir angelegt ist,  
jeden Tag ein wenig mehr,  
denn Wachstum braucht Frieden.

Ich wünsche dir genügend Erholung und ausreichend Schlaf,  
Arbeit, die Freude macht,  
Menschen, die dich mögen und bejahen  
und dir Mut machen;  
Aber auch Menschen,  
die dich bestätigen, die dich anregen,  
die dir Vorbild sein können,  
die dir weiterhelfen,  
wenn du traurig bist – und müde – und erschöpft.  
All das wünsche ich dir  
mit dem Friedensgruß dieses Gottesdienstes.

(Richard Schatzhauer, aus: DKV-Materialbrief „Gebet und Gottesdienst“ 4/94)

### **Segen**

Der Herr segne euch und behüte euch.  
Er halte euch fest in seiner Hand  
Und begleite euch durch die Höhen und Tiefen dieses Schuljahres.  
Er festige eure Schulgemeinschaft und schenke euch Einheit und Frieden.  
Das gewähre euch der dreieinige Gott,  
Vater, Sohn und Heiliger Geist. Amen.